

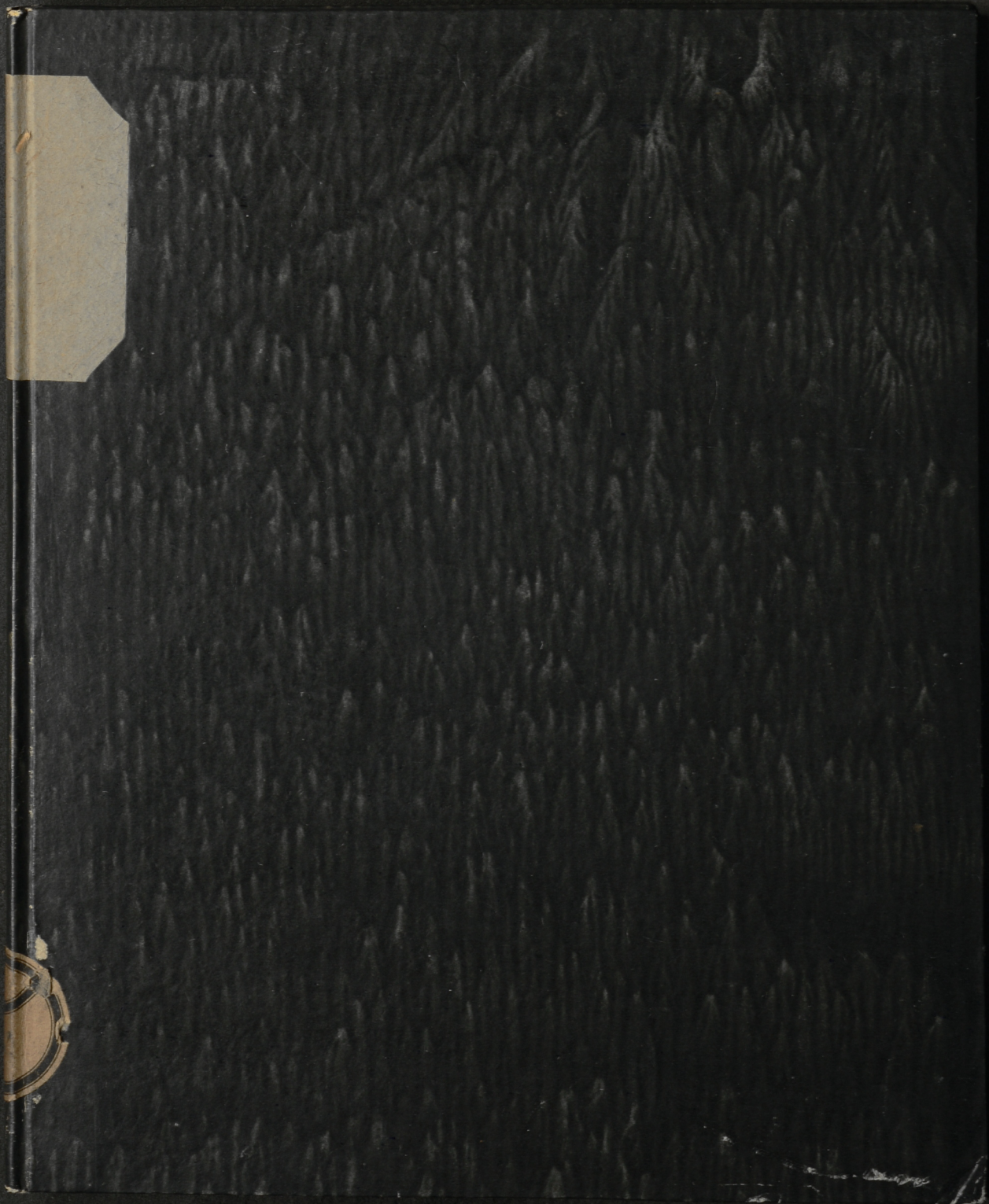
**Copia Etlichen Chur- und Fürstlichen Edicta, Die Abschaffung des Pennalwesens betreffende : [Datum Dreßden/ den 20 Martii, Anno 1661.]**

[Giessen]: [Hampel], 1660-1661

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn798781440>

Druck Freier  Zugang





*Fd-1142.*

*Fd. 1142.*

Ph. 1115.

20.

P  
C O I A

Etlichen

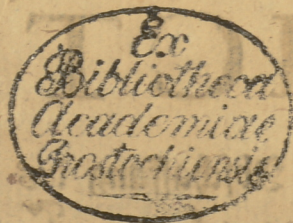
Chur- und Fürstlichen  
EDICTA,

Die Abschaffung des  
Bennal-wesens  
betreffende.

Ergeben im Jahr Christi 1660  
und 61.

*Id- 1142.*  
*Id*

*17.22*  
*1000*  
*0062*



Von GOTTES Gnaden

**Wir Johann Georg**

der Andere / Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und  
Berg / des Heil. Römischen Reichs Erb-Marschall  
und Chur-Fürst / Landgraff in Thüringen / Marggraff  
zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-  
graff zu Magdeburg / Graff zu der Mark und  
Ravensberg / Herr zu Ravensstein.

&c. &c. &c.

**L**iebenden den Wüirdigen und Hochgelahrten / Unfern lies-  
ben / andächtigen und getreuen Rectoribus, Decanis, Ma-  
gistris Doctoribus und Professoribus, so bann denen Studiosis bey  
Unfern Universitäten Leipzig und Wittenberg / und sonst männige-  
lich / denen Dieses zu lesen / oder lesen zu hören vorkommet / Unsere  
Churfürstliche Gnade / und fügen Ihnen hiemit zu wissen:

**D**ennach wir die schweren und harten Landplagen /  
Insonderheit den blutigen / langwierigen Krieg / damit der allmächt-  
ige GOTT nach seinem rechten Gerichte unser geliebtes Vaterland Deut-  
scher Nation, samt andern benachbarten Königreichen und Landen heimge-  
suchet / wolbedächtigt zu Gemüthe gezogen / und denen Ursachen / wodurch  
solche Plagen und Straffen über so herrliche und blühende Land und Leute  
gewälhet / etwas reiffer nachgedonnen / daß Wir unter andern grausamen  
Lastern / welche wider die erste und andere Tafel der 10. Gebote Gottes un-  
geschweuet im Schwange gewesen / nicht die geringste Ursach zu seyn be-  
funden / daß auf den meisten Hohen Schulen in Deutschland / und hierunter  
auch auf unsern Universitäten zu Leipzig und Wittenberg / bey der studirenden  
Jugend eine solche hoch-schädliche und hoch-straffbare Gewonheit und Un-  
ordnung

A ij

ordnung



ordnung eingerissen / daß nicht allein etliche ruchlose / freche und aller Christlichen Zucht Vergessene (also genante) Pennal-Pücker, sich befinden / und die diejenigen / welche von andern privat-Schulen / Pädagogien oder Gymnajijs sich auf solche Universitäten eine mehrere Wissenschaft in denen Haupt-Sprachen / Freyen-Künsten und in Philosophicis zu fassen / auch in den hohen Facultäten sich informiren zu lassen / und zu proficiren begeben / oder an denen Dreien wo Universitäten seyn / geboren und gezogen / hoch ärgerlicher Weise mit schimpfflichen höhnischen Worten und Geberden / agiren und auffziehen / auch gar mit unehrllichen / abscheulichen Frevel-Thaten und Schlägen barbarisch tractiren, Ihnen offers solche Dienste und Auffwartungen / welche ein vernünftiger Herr seinem geringsten Diener anzumühen Bedencken trägt / auffdringen / ja so oft es Ihnen gefällig / solche neu-angehende Studiosos mit Schmäusen und kostbaren Gastereyen beym An- und Ab-tritt : auch wol sonst / wenn es Ihnen beliebt / beschwerren ; Also / daß dasjenige / was die Eltern ihren studirenden Söhnen offers mit ihren höchsten Ungelegenheiten bey diesen Geld-klemmenden Zeiten zur Unterhaltung auf ein Jahr destimiret, bey einer und andern Besche und Belach verschwenden muß / und dadurch manch schönes Ingenium mit obgedachten lasterhaften Exagitationen und Concussionibus desperat gemacht / zum Bösen angeführet und gelecket / an dem Fortgang seiner wolangesangenen Studien verhindert / die Eltern umb ihre geschöpfte Hoffnung / und daneben Kirchen / Nahr-häuser / Schulen und das gemeine Wesen umb manches nützliches Werkzeug unverantwortlicher Weise gebracht werden ; Sondern auch daß / wie wir hierneben mit höchstem Mißfallen / vernehmen müssen / über angeregte böse / straffbare Gewohnheit inmerhalb wenig Jahren hernach diese höchst ärgerliche Unordnung eingerissen / daß die jenigen / welche von Trivial-Schulen / Pädagogien oder Gymnajijs auff die Academien kommen / sich im ersten Jahre mit zerschnittenen Hüten / zerrissenen und ganz unanständigen Kleidern / als wie Lotter-Zuben herfür thun / an solchen Pennal Wesen selbst Gefallen tragen / auch hierneben aller Leichtfertigkeit und Untugend dergestalt befeiffigen und ergeben : Daß ohne Ansehen der Personen / Derter und Zeiten sie solche Ungeberden / Laster und Frevelthaten ungescheuet begehen und außüben / wofür auch die erbarn Heyden einen Abscheu getragen / und dergleichen keine christliche Zunft unter den geringsten Handwercken duldet und leidet. Da daß die jenigen Ingenia / so künfftig BDe / Königen / Churfürsten und Herren /

ren/ und sonstem dem gemeinen Besten in Kirchen/ Raths-Collegien/ Academien und Schulen und andern Christlichen und G. D. wolgefälligen Officiis zu dienen/ gleichsam initiiret und eingeweyhet werden sollen: Und hierzu G. D. des heiligen Geistes gnädigen Beystand am meisten bedürffen/ sich desselben höchst-schädlicher Weise verlustig/ und hingegen dem Teuffel/ dem Vater aller Untugenden und Laster/ bald in blühender Jugend dienstbar machen/ zu aller Uppigkeit und leichten Sitten sich bereiten/ und den gewöhnlichen Lohn/ so denn ihnen in ihrem künfftigen Leben mit später Reue und Beflagung auff den Hals ziehen.

Wann aber uns auß hohem Obrigkeitlichem Ampte und dahero zustehender Vorforg: obliegt und gebietet/ solchen und dergleichen Kirchen und Pollicey hoch-schädlichen lasterhaftigen Unordnungen/ Mangeln und Gebrechen mit allem Ernst/ Euffer und harten Straffen zubegegnen/ damit G. D. des brennender Zorn nicht ferner über unsere Land und Leute/ wann dergleichen Sünden ungestraft bleiben/ gezogen werde/ und Wir/ wie ohne Conformität der Besetze/ und der darinnen wider alle muhtwillige Freveler gesetzten Straffen hierinnen schwerlich etwas zu erheben/ noch fruchtbarliches aufzurichten/ gar wol gesehen. Als haben Wir Uns mit ecklichen andern Churfürsten/ und Ständen derer Churfürsten/ Herkogthümer und Lande im Römischen Reich Deutscher Nation mit Academien und hohen Schulen versehen/ da dergleichen Insolentien eingerissen und im Schwange gehen/ wie solcher hoch straffbaren Unordnung mit einem durchgehenden ernstlichen Nachdruck würcklich gesteuert werden möge/ vernommen/ und dahin verglichen/ vereinbaret und geschlossen. Daß hinfüro und von publication dieses an/ keinem der auff Unsern Universitäten/ Academien und hohen Schulen sich auffhält/ oder ins künfftige über kurz oder lang dahin begiebet/ er sey wes Standes oder Alters er wolle/ erlaubet/ sondern vielmehr einem jeglichen hiermit und in Krafft dieses ernstlich verbotten seyn soll/ denen neu-ankommenden jungen Studenten heimlich oder öffentlich nachzustellen/ sie auff der Gassen oder in ihren Logiamenten/ Stuben/ Schäncken oder Wirths-Häusern/ am Tisch/ in Collegiis und sonstem/ vornemlich aber in denen Kirchen zu molestiren, bey Tag oder Nacht zu importuniren/ zu exagaciren oder zu beschimpfen/ oder ihnen die geringste Ausgabe zu denen also übel titulirten pennal-access-absolvier-Stuben oder Tisch-Schmäusen: Es geschehe solches gleich unter dem Vorwand der National corventicul (welche hiermit als unzulässig

läßlich und höchst schädlich gänzlich casiret und abgeschaffet seyn  
sollen/ ) oder irgend unter einem andern prætext anzumühnen/ viel we-  
niger sol ihnen zugelassen seyn/ junge Studenten mit Bedrohungen/  
Schlagen und Diensten zubelegen/ oder sich sonst auff einige andere We-  
ge zu ihnen zu nöthigen/ sondern vielmehr sie unter des Magistratus Acade-  
mici und ihrer eignen Hofmeister und Præceptoren Aufsicht und Cor-  
rectio allein und unturbiret zu lassen. Wir wollen auch hierneben ernst-  
lich geboten und verordnet haben/ daß alle und jede anwesende so genante  
Pennäle bald von dato ihren bisher getragnen Habiet ablegen/ und  
sich erbar aufkleiden/ auch hinfüro alle die jenigen/ so von Privat-Schul-  
len/ Pädagogiis und Gymnasiis auff unsere Universitäten kommen/ und  
noch künfftig gelangen werden/ in ihrem ersten Jahr sich alsobald einer  
erbarn und geziemenden Kleidung/ gleich denen andern anwesenden  
Studiois gebrauchen/ eines erbarn/ sitzamen/ gotteslügen Wandels/ so  
solchen Leuten vor andern hoch-nöthig ist und wol anstehet/ beß-  
seren/ als  
ler bißanhero im Schwange gegangener Uppiigkeiten/ Untugenden/ Lastern  
und unverschämten Beginns/ da weder Gott noch die erbare Welt ge-  
scheuet worden; Sonderlich des exagitirens ihres gleichens/ der heuliche-  
rer angekommenen Studenten Gebittens/ wie sie sich von Viertelfahren zu  
Vierteljahren in leichten Kleidungen und ungezwungenen Sinn verhalten/  
und anderer gegen solche/ als auch gegen die Inwohnere verübender  
Frevel und Unthaten/ und vornehmlich der grossen Widersetzlichkeit/ und  
des bißhero gebrauchten Ungehorsams gegen den Rectorn, Professores und  
andere ihre vorgesetzte Inspectores gänzlich enthalten sollen; Auf daß  
nicht ex seminariis Ecclesiae & Reipublicae seminaria vitiorum & cri-  
minum gemacht/ und an statt des verhofften Segens neue und mehrere  
Landplagen auff unser geliebtes Vaterland durch dergleichen unordentli-  
ches/ wüßtes Leben unter denen/ welche vor allen andern mit Frömmigkeit/  
Sittsamkeit/ Erbarkeit und andern löblichen Tugenden in der Welt her-  
für leuchten und gezieret seyn solten/ devolviret werden. Damit auch  
diese unsere hoch-nöthige und ernstlich gemeinte Verordnung von allen und  
jedem Reiff/ fest und unverbrüchlich gehalten/ und von keinem müßwilliger  
und verächtlicher Weise auß den Augen geschet/ eludiret oder übertraten  
werden möge; So haben Wir Uns mit andern Churfürsten und Stän-  
den des Reichs in deren Churfürst- Herzogthümer und Landen/ derglei-  
chen Academien zubefinden/ dahin ferner verglichen/ und setzen/ ordnen  
und

und wollen/ daß Rectores und Professores mit allem Fleiß die Conventi-  
cula nationalia/ als den Pfeil darauf solch böses Wesen/ und was demsel-  
ben anhängig/ hergequollen/ erforschen/ solche gänzlich cassiren/ auffheben/  
und die Studenten treulich für Schaden warnen/ und daß welcher aller o-  
der junger Student von dato der publication und setner hiervon erlangten  
Wissenschaft an/ hterwieder handeln/ und wegen dieses so hoch verborenen  
pennalisirens/ und dessen anhangenden Lastern und Unordnungen (nem-  
lich/ daß er entweder als ein älterer Student die jungen neu-ankommenden  
in ihrem ersten Jahre also tractiret/ und wie sie zu reden pflegen/ active  
pennalisiret/ oder daß er als ein neu-ankommender Student in seinem so  
übergenandten passivo pennalismo sich so leicht fertiger Kleidung/ Ge-  
berden/ exagitationen, oder and-erer bißhero bößlich eingeführten Frevel-  
thaten gebrauchet) beschuldiget und überwiesen werden wird/ zum ersten-  
mal nach befindung/ des Verbrechens und Erwägung/ ob er Seducens o-  
der Seducus, mit der Relegation auff eilliche Jahr bestraffet/ und solche  
Relegation unsern andern vereinbarten Universitäten notificiret werden/  
und er also zugleich von solchen allen so lange relegiret seyn soll/ biß entwe-  
der die gesetzte Jahr verstrichen/ oder er der Delinquent mit der jenigen  
Academia/ woselbst er delinquiret/ vermittelst Erkennung des damni leistend-  
er Caution/ und eyndliche Angelobung dessen Unterlassung/ und bessern be-  
seitigenden Gehorsam/ wieder aufgezöhnet und recipiret/ auch dessen/ so er  
sich auff eine andere Universität begeben wil/ derselben dergleichen erlange-  
ten Schein und Attestat vorleget/ so er aber nach erlangter Aufzöhnung o-  
der verstoffener relegation-Frist/ auff dieser oder einer anderer der verein-  
barten Universitäten dergleichen zum andernmal begehent/ und dessen über-  
führet werden wird/ so soll er alsdann in perpetuum relegiret/ und vermit-  
telt beschehender notification an alle vereinigte Universitäten von solchen  
allen zugleich in totum excludiret werden.

Dafern auch ein Solcher zum drittenmal dawider handelt solte/ (dero-  
gleichen Fall Wir nicht verhoffen/ sondern jedwedern ernstlich davon abge-  
mahnet haben wollen) sol er in perpetuum cum Infamia relegiret, und  
nich alleine auf keiner unserer und der vereinigten Universitäten wieder re-  
cipiret, sondern auch in unsern Churfürstenthümern und Landen zu keinem  
Dienst/ weder in Geist- noch Weltlichem Stande beruffen noch befördert/  
sondern als ein malæ notæ Subjectum, welches seine Jugend in Laster und  
Ergerniß zugebracht/ von allen Ehren-ämptern außgeschlossen/ und alles  
Favōrs

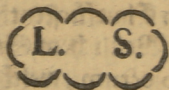
Favōrs unwürdig allenthalben geachtet / solches auch zu dem Ende der D.  
brigkeit des Orts daher er bürtig / anheim berichtet werden.

Dieweil Wir auch hieneben in Erfahrung kommen/ daß etliche von den  
nen Tisch- oder Gast- Wirthen und andere / auch wol Professores auf sol-  
chen unsern Universitäten/ oder dero benachbarten Orten sich befinden / so zu  
dergleichen Pennal- Schmäusen allen Vorschub und die Anfrichtung thun/  
auch solches meisterlich unterzudrucken wissen und helfen: Als wollen  
Wir/ daß die jenigen/ so hierüber betreten/ und dessen überführet werden/ da  
es Professores, ihres Amtes verlustig / und auf beschickenen Verichte / dessen  
entsetzet; Da es aber andere Personen / zum erstenmahl nicht alleine das  
vorgeschossene Geld verlehren/ sondern auch mit einer ziemlichen Geld- oder  
harten Gefängniß- Straffe belegen / und so sie dessen nach diesem nochmaln  
schuldig und überwiesen befunden / so dann mit Landes- Verweisung oder  
Verlehrung ihrer Ehre / gestraffet werden sollen.

Und damit sich keiner mit Unwissenheit dessen / künfftig entschuldigen /  
sondern einjeder dafür desto besser hüten und vorsehen möge: So sol nicht  
alleine auf unsern Universitäten dergleichen Edictum publicè affigiret, und  
in offenem Druck feil gehabt / sondern auch Solches einem jedweden Neu-  
ankommenden / bey seiner Angebung und suchenden Inscription, von dem  
Rectore, vor Ablegung des gewöhnlichen Eydes / vorgelesen / und er dieses/  
so lieb Ihm seine zeitliche Wolsahrt/ wol in acht zu nehmen/ ernstlich ermah-  
net werden.

Solches / wie es dem Allerhöchsten GOTT zu Ehren/ der studierenden  
Jugend zur Wolsahrt/ und Euch und Ihnen allerseits zu gutem Nachruhm  
gemeynet und gereichet: Als wollen Wir es von euch/ wie auch allen denen  
jenigen / so sich Studirens halben bey Euch befinden / anders nicht gehalten  
wissen. Denen Wir sonken mit Churfürstlichen Gnaden jederzeit gewo-  
gen bleiben. Datum Dresden/ den 20 Martij, Anno 1661.

Johann Georg. Churfürst.

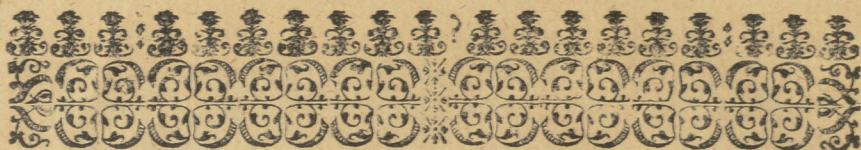


RECTOR

RECTOR  
ET CONSILIUM  
ACADEMIÆ  
WITTEBERGENSIS  
PUBLICUM.

B

Eam



**E** Am infamiae maculam, velut aliis nonnullis, sic nostrae quoque Academiae inusserunt, extra pudorem omnem ac iuramenti sacra projecti plurimorum mores; ut iusto onerari odio potuisse videatur. Cum autem serio ac frequenter, de exterminandis illis consummatissimae improbitatis abusibus, per ultima suppliciorum etiam comminati fuisset: tam parum tamen bonae frugis, in vestris ipsorum animis, saluberrimae doctrinae nostrae pepererunt. Erectae confirmataeque, post diuturnos ac squalidos artium humaniorum, ut sic loquamur, carceres, Academiae fuerunt, ut pietatis, eruditionis ac honestatis seminaria pariter & officinae essent. Processitque aliquandiu, per Numinis benignitatem, opus, dum perditissimus ille, & vel ex infimo nequitiarum barathro vocatus PENNALISMI ritus, a malefieriatis mentibus, ad exagitandum innocentes ac corrumpendum, subintroduceretur. Inde & pecuniariae expilationes, ad novitiorum divexationes, pessundandi mores, & vix numeranda serie servitutum vocabula fluxerunt. Unde tot probra, & honestissimo ordini nostro, quem nobilissimis tamen praerogativis ornavere Caesares, Principes, aliique Status, indecora. Quotusquisque, enim nescit, gloriam in turpitudine, in vitio virtutem nunc & quari & poni? Atque eodem quidem exitiosior haec pestis est, quod conclamator stultitia eorum, qui in vitia non tam labuntur, quam praecipiti cursu irruunt. Ecquod interim parentum, amicorum, incolarum, exterorumque, de abolenda hac barbarie, & suspiria ingeminata fuisse & vota putabimus? Quae singula atque universa, nisi coerceantur tandem ac profligentur, extremum, (quod quidem caeli mitissimus averruncassit favor!) Academiae fatum arcesitura videbuntur. Et verum nihil adhuc de Imperialibus Comitiorum scitis consultisque diximus. Ne precario haec scribere reputemur, mentionem eorundem, sacratissimum Principis decretum facit. Videbitis inde, quid sibi Academica deposcat vita: morum nimirum gravitatem, temperantiam in vidu, in conversatione honestatem, & quae prima virtus est, erga Deum, Proceresque,  
pieta-

pietatem. Hæc memorare, hæc exprimere oportebat. Ille verò inver-  
 fus quidam Decalogus, PENNALISMUS (sic enim vocare eum liceat)  
 quid, per Deum immortalem, boni laudabilisq; hætenus reliquit? Men-  
 dicabulorum instar, juniorum plurimi, & expalliat (ut Plautinâ voce  
 utamur) incedunt, atqve ex sordidissimâ rusticitate, nescio cujus pri-  
 vilegij affectant laudem. Pudeat, pudeat ejusmodi propudioso ac ser-  
 vili oberrantes schemate, infra operariorum fortunam, cum maximo di-  
 gnitatis intertrimento se demittere. Infelix res, despere est. Si tamen  
 invito accidat, veniæ superesse locus solet. Vos voluntariam, (quis cre-  
 dat!) non sine incredibile contemptu, vivitis stultitiam. Nunc quid de  
 conventiculis vestris, & Senatorio, si Dîs placet, nationum ordine dice-  
 mus? Quid de variis inscriptionum, computationum, absolutionum,  
 aliarumq; nunc ad hos, nunc alios, uti prætexitis, actûs, collectarum ti-  
 tulus pronuntiabimus? Non potest non pedisse quæ culpam pœna, divi-  
 nitus immittenda sequi. De rixis & digladiationibus, quas non vete-  
 ranæ duntaxat legionis, (hoc hîc vocabulo uti placet, cum militem po-  
 tius, quàm literatûm, hæc arte æmulemini) sed & vix quatrduanæ for-  
 tis homines, infrunitâ quævis impune patrandi libidine, exercere aui  
 temerariè fuerunt, nec componi altercationes aliâ, quàm armorum se-  
 questratione posse putaverunt, quo tandem in vos prævaricantes, fulmine  
 detonemus, cum seriò rem intendamus, non suppetit amplius.

Pessimè publicam habere rem oportet, ubi licentiosâ usurpatione,  
 & proculcantur leges, (quæ non observatæ quid sunt, quàm sine sono  
 crepitacula?) & deridiculo honesta vitæ cedunt, & sacrosancti auctoritas  
 Magistratûs enervatur. Induximus hunc constanter animum, nec quic-  
 quam connivere, nî respiciatis ultrâ. Neuter enim non peccat, tum qui  
 quod dissimulat delictum, & cum possit, non punit; tum qui, quod  
 puniendum erat, patrat, nisi quod majori ille innocentia, hic, periculo  
 stet. Neque nobis pœnæ deerunt, quibus vestram malè multabimus  
 proterviam. Sed cum officiorum, Serenissimus ELECTOR, pro eâ,  
 quæ est conservandarum sollicitudine scholarum, Dominus noster ac Nu-  
 tritius clementissimus, nos moneat, quidq; à nobis factum strictè velit,  
 gravissimè inculcet, ne in magnum inane loqui videamur, aut vos etiam  
 sine concordia, aliarum Academiarum, Illustrissimorumq; Statuum con-  
 sensu, concepta hæc esse, vano errore opinemini, conceptis publicanda  
 verbis, Optim, Max, Principis, ad nos Epistola est;



Von Gottes Gnaden /

# Johann Georg d'Anders

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / &c.

Chur-Fürst.

**W**ürdige / Hochgelahrte / Andächtige und Liebe  
Getreue / Wir haben bis anhero nicht ohn son-  
derbares ungnädigstes Mißfallen verstanden / welcher  
gestalt so wol auf unsern beyden Unversitäten zu Leipzig  
und Wittenberg / als andern benachbarten Academien,  
nicht alleine das offemals verbotene Pennal-Wesen wie-  
der eingerissen / sondern auch hierneben diese höchst-ärger-  
liche Unordnung eingeschlichen / daß die von Trivial-  
Schulen / Pädagogien oder Gymnasiis auf die Acade-  
mien kommende neue Studenten sich im ersten Jahre mit  
zerschnittenen Hüten / zerrissenen und ganz unanständi-  
gen Kleidern herfür thun / und hierneben aller Leichtfer-  
tigkeit und Untugend dergestalt befleissigen / daß ohn An-  
sehen der Personen / Derter und Zeiten / sie solche Unge-  
berden / Frevel-Thaten und Laster ungeschueet begehen  
und außüben / wofür alle erbare Menschen einen Greuel  
und Abscheu tragen / und dadurch nicht allein unsere  
Unver-

Universitäten bey den Benachbarten und Frembden in  
Verachtung und böse Geschrey gebracht / sondern auch  
denenselben und dem ganken Lande Gottes besorgliche  
Ungnade und Straffe zugezogen werden.

Wann Wir dann nun solchem höchst-ärgerlichen  
und höchst-straffbaren Wesen nicht länger nachsehen /  
sondern Solches aus Hohem Obrigkeitlichem Ampte  
mit nachdrücklichem Ernst und unnachlässiger Straffe  
abgestellet und eradiciret wissen wollen / auch damit auf  
andern Academien im Römischen Reich Teutscher Na-  
tion / da dergleichen Insolentien eingerissen und im  
schwange gehen / Solchen mit gleichmässiger Straffe  
begegnet werde / deswegen mit andern Chur Fürsten und  
Ständen des Reichs nothdürfftige Communication  
und Vergleich getroffen:

Als haben Wir beygefügetes Edict abfassen lassen /  
und ist hierauf Unser gnädigstes Begehren / Ihr wollet  
Solches nicht allein alsbald zum Druck befördern und  
publicè affigiren, sondern auch öffentlich feil haben / und  
einem jedwedem Neu-ankommenden bey seiner Angebung  
und suchender Inscription von dem Rectore vor Able-  
gung des gewöhnlichen Endes vorlesen / und daß er Dies-  
ses / so lieb Ihm seine zeitliche Wolfahrt ist / wol in Acht  
nehmen solle / vernemen lassen / &c. Wornach Ihr

Euch allerdings mit Fleiß zu achten / und darob mit der  
angedroheten Execution, bey Vermeydung Unserer Un-  
gnade unfehlbar zu verfahren/ auch wie Ihr die Publica-  
tion verrichtet / hierauf gehorsamst zu berichten habet.  
Dann daran beschiehet Unser ernste Meynung/ und Wir  
verbleiben euch sonstien mit Churfürsil. Gnaden jederzeit  
gewogen. Geben Dresden/ den 20 Martij, An. 1661.

Johann Georg Churfürst.

Intelligitis severissima Patriæ Patris imperia. Vobis obsequij reli-  
cta gloria est. Nos & nobis & optimis quibusque, de tam glorioso, de-  
siderato diutissime ac salubri molimento, non possumus non gratulari.  
Nec alio, nisi divinisimo excitatum Zelo, Potentissimum HEROA-  
ELECTOREM SAXONICUM ideò fuisse arbitramur, ut hoc mul-  
tiforme Academiæ eradicaret monstrum. Capesite, capesite me-  
liora, Nostri, & ne despiciatui prudentibus, odio ex eris, vobisque ipsis  
discrimini extremo fitis, aliam ingredimini viam. Sacrilegium est, in le-  
gitimis, cum debeas, non obtemperare Principi.

— — Nec, dum regit omnia Cæsar,  
incolumis tanto præside raptor erit:

Ovidius, vel quisquis ille, carminis de nuce, autor est, canit. Et præ-  
clarè Philosophorum Deus, (quo Platonem, disertissimus Romuli ne-  
potum, Tullius elogio mactavit) quarto, de Republicâ, dialogo, tria  
civitatis laudabiliter ordinandæ, fundamenta locat. *Civitas visa est, in-  
quit, justa eò, quòd tria naturarum genera, in ipsâ essent, quorum unum quodq;, quod  
suum esset, faceret: temperans item & fortis & sapiens.* Hæc vobis dicta etiam  
putabitis. Duplici enim, ut corruptissimos emendet Academiæ  
mores, nomine venerabilis, Princeps providentissimus est. Hic quippe,  
sapientiam in decernendis præmiis, (si mandata exequamini) & in al-  
tiora evchendis Scholarum incrementis; isthæc fortitudinem, in inflig-  
gendis,

gendis, sint indulgentiâ, suppliciis ostendit. Vos temperantia, vos pietas decet. Cavebitis proinde, impotentesq; febrilis animi affectus, virili prudentiâ emendabitis. O quàm incomparabile bonum est, maturè sapere, & sibi imperare posse! Desinite tandem, desinite hanc vivendi irreligiositatem, nec talia vestris amplius insvescite animis. Vivite honestam, honesto, modesto, vestrumq; ordinem non scurriliter indecente habitu, vitam. Ponite intolerabiles exagitandi, pecuniâ novitios, quocunq; prætextu emungendi, mores. Absint posthac omnes Seniorum (quorum nec nomen ultra, nec rem feremus ipsam) conventus: cessent servilia nationum opera. Alter alterum honoribus præveniat. Atque eos quidem, quos doctrina pariter & virtus & fortuna, honoratiores esse voluit, digniores, venerabilesq; aestimare, ecquid vetat? Secus qui faxit, omnium iste de se pessimè merebitur, nec spem promotionis ullibî, (ex præscitu enim communi Academiarum, & quod maximum est, sacratissimis Comitiorum institutis res geritur) nec propitium sibi Numen, nec inter probos amicum, nec conscientia experiri tranquillam poterit. Arduum est, quod præcipimus vobis: observantiam igitur ac disciplinam requirit sanctiorem. Nec nos planè dubitamus, fore, ut qui boni adhuc existunt, de quibus nobis optima antehac spondemus, virtutis amore; formidine verò pœnæ, mali, ad meliorem redituri frugem sint. Quin imò, si seqviores hi, vel nudo hominis uti axiomate adhuc desiderent, tria omnibus innata rectè vivendi principia exercebunt: DEUM, (& sub DEO, Magistratum) colas: neminem lædas: suum cuiq; tribuas. P. P. Wirtebergæ, ipso TRINITATIS FESTO, Anno recuperatæ Gratiæ clc lxc LXI.

Sürst



Fürstliches  
EDICTUM

Und

Ernstler Befehl /

Die gänzlichliche Abschaffung  
Des Hoch-ärgerlichen und Gottlosen

Wenual-wesens  
betreffende.

---

Bedruckt zu Giessen / bey Joseph Dietrich Hampeln/  
der löblichen Universität bestaltem Buchdrucker/  
Anno 1660.

C

Don

Von Gottes Gnaden/

Wir Georg Landgraf

zu Hessen/ Fürst zu Hersfeld/ Graff zu Katzeneln-  
bogen/ Diez/ Ziegenhain/ Nidda/ Schaumburg/  
Nsenburg und Büdingen/

&c. &c.



Werbliethen denen Würdigen und Hochge-  
lehrten / unseren lieben Getrewen Rectori Decanis und  
Professoribus, so dann denen Studiosis bey unserer Uni-  
versität Siessen/ und sonst männiglich / deme dieses zu le-  
sen/ oder lesen zu hören / vorkompt/ unsere Gnad/ und  
fügen ihnen hiermit zu wissen / ob wir wohl bey dem durch Gottes Gnad/  
wieder herfür geblicktem allgemeinen Frieden/ und nun bereits vor zehen  
Jahren dem Allerhöchsten zu Ehren/ der Christenheit und gemeinen Nutzen  
zu gutem / unserm Fürstenthumb/ Graff- und Herrschafften / Prelaten,  
Ritter- und Landschafft/ und allen unsers Lands Einwohnern / auch Ver-  
nachbarten und andern / insonderheit aber der Studirenden Jugend zu er-  
sprächlicher Wohlfahrt/ unsere Univerität in unserer Statt und Vestung  
Siessen/ Ober-Fürstenthumbs Hessen/ auß Lands-Väterlicher Sorgfalt/  
und mit schwerem Kosten restaurirt und wieder auffgerichtet/ dieselbe mit  
mit heilsamen Statutis und Befägen stattlich verfaßt/ auch nach und nach/  
mit dapfern / erfahrenen und berühmten Professoribus in allen und jeden  
Facultäten ansehnlich versorget und besetzt haben / ob auch wohl solche unse-  
re Univerität/ vermittelst Göttlicher Gnad/ und durch die Celebrität und  
anwendende industriam und Fleiß unsrer/ theils auch in und außershalb  
Lands auß vornehmen Ehrenstellen Vocirter Professorum, nun je lenger je  
mehr/ in allen Facultäten zu auffnehmen und Flor gelangen thut/ also daß  
wir dieselbe billich vor ein Edles gemein nutziges Kleinod unsers Fürstlichen  
Hausses auch Fürstenthumbs und Lands halten/ ob auch wohl ferner wir  
uns höchlich angelegen sein/ und an allem eussersten zu thun nichts erman-  
glen lassen/ damit in derselben als in einem Seminario pietatis, virtutum,  
crudi-

eruditionis & bonorum morum gute disciplin und Ordnung erhalten/  
und der vorgeseckte heilsame und gemeinnützig Zweck wohl erreicht werden  
möge/ das uns jedoch bisher mit grossem Unmuth/ und unserer höchsten miß-  
fälligkeit vorkommen/ welcher Gestalt daß/ auff verschiedenen Academien  
in Teutschland/denen auß deuselben vielfaltig eingelangten Berichten nach/  
unter der Studierenden Jugend eingerissenes/ und noch immerfort serpi-  
rendes schnödes/ hochschädliches/ und verfluchtes Pennal Unwesen/ auch  
besagte unsere Universität Sassen ergriffen/ und/ ungeachtet aller bisleri-  
ger Abmahnung/ Warnungen und Straffen/ je lenger je mehr zunehmen  
wollen/ in deme Anfangs eilliche wenige ruchlose/ verwegene und frevel-  
hafte/ aller Christlichen Zucht und Erbarkeit vergessene Gesellen/ sich nicht  
enblödet/ gleichsam eine Profession von solchen unverantwortlichen bösen  
und hochstraffbahren Beginnungen zu machen/ auch andere an sich zute-  
hen/ und gleichsam auffzuwicklen/ und die jenige/ welche sich von Trivial-  
Schulen/ Pädagogiis oder Gymnasiis auff Universitäten und Hohe-  
Schulen/ umb darinnen und durch solches von Gott gezeigtes und verthe-  
henes herrliche Mittel/ in den Haupt- und andern Sprachen/ in freyen Kün-  
sten/ in Philosophicis, und allen höhern Facultäten/ gute und treffliche  
wissenschaft und vornehme qualitäten zusamblien/ begeben/ oder in Acade-  
miis Patriis sich bereits befinden/ und daselbst ihre Wohlfarth gern suchen/  
und forters Gott und dem Vater-land dienen wolten/ zuverfolgen/ selbi-  
gen nachzustellen/ sie auff den Sassen/ oder in ihren Losamentern/am Tisch/  
in Collegiis oder sonst zu importuniren, selbige nicht allein mit schimpf-  
lichen Gebarden und worten/ sondern auch gar mit Gewaltthaten Barbarisch  
und übel zu tractiren/ ihnen solche Dienste und Auffwartung/ welche ein  
vernünftiger Herr/ seinem geringsten Diener zuzumuthen bedenkens trägt/  
auffzurringen/ ja so ofte es ihnen gefällig/ solche new angehende Studiosos  
mit Schmäussen und kostbahren Gastereyen/ bald bym Access, auch endi-  
gung des ersten Jahrs/ und sonst under einem oder andern pretext jubel-  
schweren und zu trucken/ und noch darzu Sie mit Exactionibus, Concul-  
sionibus und andern Gewaltthaten auff's eusserst zu affligiren/ sie so wohl in  
schweres Ungemach und in Versäumnus Ihrer studien, als auch Ihre  
Eltern/ in Sorg/ Angst und Schaden zustürcken/ wie auch sonst mit ange-  
maister frevelhafter/ und hochstraffbahrer Vorsehreibung vermeinter Leg-  
gum, mit hochverbottener haltung heimlicher und öffentlicher unzulässiger  
Conventiculorum, mit hochvermessener auffwerfung einiger also genan-  
ter Praefectorum und Patrum Curae allerhand unverantwortliche insolent-



rien zutreiben / darauff dann / do nicht mit unnachlässlichem Eysen und  
Nachdruck gesteuert / und solch malum mit starcker Hand außgerottet wer-  
den solte / nichts anders / als gleichsam eine Lerna und rechter Wust alles  
Unheils nothwendig erfolgen müste / und da durch zu forderst der Heilige  
Gerechte Gott beleidigt / seine Ehr gelästert / sein verzehrender Zorn / je len-  
ger je mehr angezündet und geheuffet / dessen Furcht und die wahre Pietät  
auß den Herzen der Jugend gerissen / hingegen des leidigen Teuffels Reich  
gehägt / und vermehrt / Christliche Herzen betrübt / alle redliche fromme Ge-  
müther gärgert / die Studirende Jugend strack Anfangs / da dieselbe in ih-  
ren Studiis den größten Fleiß anwenden sollen / darvon abgehalten / verhin-  
dert und verfaumt / deren Eltern in Schaden / Furcht und Leyd gesürzt /  
Ihrer geschöpfter guter Hoffnung schändlich beraubt / Kirchen / Schulen /  
Akastuben / und der gemeine Ruh / umb manlich herrlich Ingenium und  
Subiectum gebracht / ja nicht allein dem Academischen / der Studirenden Ju-  
gend vorgelesenen Magistratui in seine Jurisdiction, sondern auch Uns dem  
Lands-Fürsten selbst in unsere Lands-Fürstliche Hocheit lasterhafter hoch-  
strafbahrer Eingriff freventlich gethan / alle Erbarkeit und gute Ordnung  
zerrütet / unserer Universtät Lob und Flor verfinstert / hingegen Wuthwill /  
Unordnung und Laster eingeführt / und in summa an statt eines Seminarii  
pietatis virtutum & eruditionis eine Colluvies aller Gottlosigkeit und  
Vitiorem eingeführt werden würde / allermassen auß dem uns hierüber er-  
stattem schriftlichen Bericht und Bedencken mit mehrern zuvernehmen.  
Wann es dann an dem / und offenbahr / daß alle tapffere / redliche und ehrli-  
che Gemüther / hohen / mittlern und nidrigen Stands / ab der enormität und  
Abscheulichkeit solches / durch des leidigen Sathans list und Bosheit / auf  
Theils Academien, zu derselben höchsten Schaden und übelem Nachtheil / so  
weit eingeziffenen Pennal Unwesens einen inniglichen Ekel und Grewel ge-  
schöpffet / so gar daß theils Herrn Chur-Fürsten / Fürsten und Stände / das  
selbe / auff Ihren Universtäteten bereits gänzlich und allerdinges zu grossen  
Frommen und nutzen der Studirenden Jugend / hochtrühmlich und zu dero  
unsterblichem Lob / abgeschafft / theils es durch Ihre bey dem jüngsten zu Ne-  
genzburg gehaltenen Reichs-Tag gehabte Gesandte / vermittelst eines son-  
derbaren Aufsatz und Recels auffss höchste improbirt, detestirt, und sich  
dasselben Abthunung verglichen / theils gar auff offenen Land-Tägen Ihren  
gütteren Land-Ständen / solchen auch auff Ihren Universtäteten vorgehen-  
den verfluchten Wuthwillen / müstes gottloses Leben und grosses ärgerneß vor-  
stellen / und wegen extirpierung solches Unheils Communication pfelegen  
lassen /

lassen/ theils Fürsten auch noch beschweden miteinander in Correspondentz begriffen seind/ und dann auch wir/ so wohl Christlichen Gewissens und hohen Obrigkeitlichen Ampts halber uns schuldig erachten/ als uns auch mit wohlbedachtem Ruch/vñ auß bewegenden hochehrlichen Ursachen/beständig entschlossen/ diesem heyllosen und verfluchten Unwesen/ und solchen Kirchen/Schulen/ und Policey hochschädlichen/ auch guter Ordnung und aller Ebarkeit schnur strack zu wieder lauffenden lasterhaften Beginnungen und Excessen, mit unnachlässigem Ernst und Syffer zu stewarten/zumahl aber diejenige verwegene/ freche/ ruchlose und verstockte Gesellen/welche sich hieran/ wieder all besser versehen/nach nicht kehren/ihre eygene zeitliche und ewige Wohlfart nicht bedencken/sondern selbige in Wind schlagen/ und sich hierwider ins künfftig ungehorsam und widerspenstig erzeigen möchten/ als Violatores sanctillimarum legum & omnis honestatis turbatoresque quietis, ohn etzigen neben respect mit unaußbleiblichen scharffen Straffen/nach befindung/ auch wohl gar an Ihrer Ehr und Leibern belegen zu lassen/ wie wir dann auff den widrigen ganz ohnverhofften Fall/ nicht allein lieber eine Univerlität von wenigen Gottsförchtigen/ Zughafften/ Gelährten und wohl qualificirten Studiosis, welche hernach Gut und dem gemeinen Nutzen erpfrölich dienen können/ als von einer grossen menge Gottloser/ Muthwilliger und frevelhafter Gesellen/ haben wollen/ nicht zweiffelnd/ wann schon etliche solcher Verbrechere/ mit ihren schlechten Ruch vñ Frommen von unserer Univerlität zu weichen sich gelüsten lassen würden/das doch Sie unser Univerlität/ eben dardurch/ tanquam ejectis purgamentis, zu desto grösserer frequentz und Flor gelangen/ und Gottsförchtige/redliche vñ vornehme Leute Ihre Söhne alsdan mit desto getrösteterem und freudigerm Gemüch zu derselben abschicken würden/ sondern uns auch entschlossen haben/ in unserm Fürstenthumb/ Graff und Herrschafften/ in Geist und Weltlichen Stand/ keinen solcher Gesellen/ welche nun hinführo auß unserer Univerlität sich solches heyllosen Unwesens theilhaftig werden gemacht haben/ zu Ehren Aemptern befördern/ sondern als Leute/welche ihre Jugend in Aergernuß und Lastern zugebracht/ und alles favörs und Beförderung sich unwürdig gemacht/ achten und abweisen zu lassen/ So thun wir hiermit obbemelten Rectori, Decanis, und andern Professoribus unserer Univerlität/ bey denen teuren Pflichten und Ayden/mit welchen uns sie verwand seind/ gnädigst und ernstlich befehlen/ das Sie solch Pennal unwesen/ wie dasselbe oben etwas angeregt/ in dem aber uns erstattetem Bericht und Bedencken/ so dan in ihrem zu eben solchem End ziehlendem/ und solch Pennal unwesen bey

hoher Straf verbitendem Programmate, welches wir Krafft dieses mit un-  
serm Lands-Fürstlichen Vollwort bestätiget haben wollen/ mehrers beschrie-  
ben würd/ und was sonst mehr vor excessus sich dithals über Kurz oder Lang  
ereugen mögen/ mit höchstem unachlässigem Ernst und Euffer abschaffen/  
die künftige Verbrechere / als putrida membra, ohn einig zurück- oder an-  
sehen der Persohnen/ auß unserer Universität außschließen/ und nach befin-  
dung / dieselbe auch wohl cum in famia relegiren, die Relegations Paten-  
ten in Ihr Vaterland schicken/ auch do der Ungehorsam und Excels zu groß  
sein solten/ und daß die selbe / also gestalten umbständen nach/ als verrückte  
Verbrechere/ Auffwiggere und Zerstörer guter heilsamer Gesezte Ordnun-  
gen und Ruhe/ noch auch an Ihren Leibern abgestraft werden möchten/ an ge-  
hörigen Orten erinnern / auch so bald/ als einer oder der ander auff unserer  
Universität zu Gießen/ sonderlich umb solcher Ursachen willen/ relegirt sein  
würd/ der Universität zu Marburg/ damit derselbe Krafft der zwischen uns-  
sern beyden Fürstlichen Häusern/ Cassel vñ Darmstat/ deßwegen aufgerich-  
teten Verträgen/ auch auf solcher Universität relegirt sein und daselbst nicht  
angenommen werden möge/ darvon Nachricht überschreiben/ und in summa  
solch Pennal Unwesen/ auf ketnerley Weiß / es gesche an h unter was prä-  
text oder wie es inder wolle/ dulden oder nachsehen/ sondern über solcher Ver-  
ordnung/ ohn einig zurück sehen/ trewlich und fleißig halten / und daran im  
geringsten keine Säumnuß oder Mangel erscheinen lassen sollen. Wir be-  
fehlen auch denen auf unserer Universität sich jeko befindenden/ oder noch ins  
künfftig zu derselben sich begebenden Studiosis, wes Nahmens und Condi-  
tion Sie auch sein mögen/ daß Sie solch ho härgerliches vermaledeytes/ son-  
derlich in obangezogenem Bericht und Programmate depingirtes also ge-  
nantes Pennal Unwesen/ insolentien excessus und Frevel/ vñ zumahl auch  
das Nacht tumultuiren, provociren, Rauffen und Balgen/ allerding ein-  
stellen/ und sich dessen abmāsen solten / soltes ihnen ist ohnaußbleibliche hars-  
treffende Straffen zu vermeiden/ welche ein jeder/ so hier wieder zu freveln sich  
erkühnen wird/ ohnfehlbarlich zugewarren hab:n soll/ und derentwegen sich  
davor zu hüten wissen wird; Das matnen wir ernstlich. Urkundlich unse-  
rer engenhändigen Subscription und aufgedruckten Fürstlichen Secrets.  
So geben und geschehen zu Darmstat am 20 Tag Augusti, Anno 1660.

L. S.

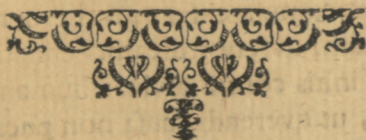
PEN-

PENNALISMI  
ABROGATIO

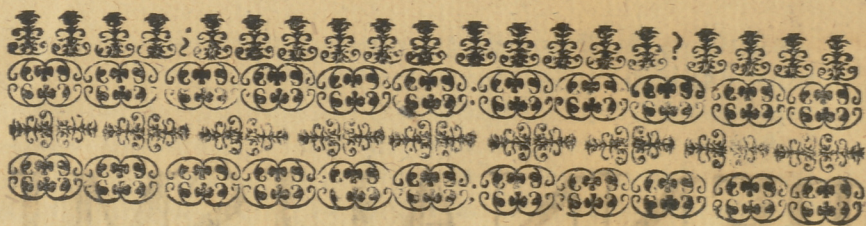
ET  
PROFLIGATIO

EX

ACADEMIA  
HASSO-GISSENA.



GISSÆ HASSORUM,  
Typis Josephi Dieterici Hampelij, Academ.  
Typographi Ordinarij, Anno Christi  
M. DC. LX.



ACADEMIÆ GISSENÆ  
RECTOR,  
TOTUSQUE SENATUS ACADEMICUS  
CIVIBUS ACADEMICIS,

S. P. P.

**M**Ajori Famâ, quàm gloriâ mali mores literatum occupaverunt orbem: Et licentia peccandi in Academiis visa hactenus est reverentiam omnem excussisse animis obsequentium. Palàm rupisse Imperium, violâsse leges & concordiam, parùm fuit, nisi etiam cumlarentur ex Acheronte ingenia profligatissimorum hominum, qui, non dicam, Pennalismum, sed Diabolismum quendam, initis contra divinas humanasq; leges conjurationibus sancirent, ut querendi causa non pueris, non Juvenibus, non majoribus saltem, sed ipsis Magnatibus, imò Imperiis summis Rebusqve publicis, illâ viâ ad interitum properantibus esset uberima. Vidit consternatus Orbis: vident hodiènum Illustres Academiae, quanto hucusqve odio in pietatem sævitum sit, quantâ animorum contentione ingenua vivendi ratio adhuc impetatur; ut in vestibulo velut consistat Barbaries, turbidisqve perversorum consiliis sinistra & prava cernantur omnia, & Juventus cum primis in spem

in spem Ecclesiæ & Rerumpublicarum à Deo data nullo in negotio hebetior sit, quàm in virtutis, nulla in realacrior, quàm in flagitiorum omnium seminio propagando. Stimulat alios libido imperandi innocentioribus, & cupiditas evertendi majorum sancita occupavit temerarium animos, ut in votis nihil habeant majus, quàm ut precario sceptra teneant Præceptores eorum, ipsi modum imperandi præscribant. Coërcet alios, ne obsequium præstent, metus, & à tramite virtutis, quem parentum svasu ingressuri erant, impetu abripiuntur, ut jam cædes & digladiationes, jam rixæ & contentiones, jam barbaris insveta servitia, promiscuæ exagitationes, expilationes & inhonestæ commestationes, paucis, quotidiana Bacchanalia & ferarum rabies invaluisse: omnium honestam vivendi rationem & meliorem disciplinam sepultam compertum sit, inter homines divinæ imaginis icones, Deo, Imperiis, Ecclesiæ Parentibusq; dicatos, verbo, Christianos, quos æquum erat vivere inter homines, tanquam Deus audiret, & loqui cum Deo, tanquam homines intelligerent, ut ad moti aliquando diversis gubernandi formis & ipsi experirentur, quanto emolumento quæsiissent juvenes, ut audirentur senes.

Vobiscum loquimur, Cives Acadèmicis! qui in obsequio immorigeri & refractarii, in studio literarum segnes, in exercitio morum & pietatis à Majorum nostrisque institutis alieni hætenus fuistis. Vobiscum loquimur, Studiosi! qui in conspectu DEI, in cætu Angelorum & piorum, in templis locisque sacris propudiosâ libertate Diabolo servivistis, scandaloq; nisi pœnitentia seria præveniat, non nisi aternis ignibus expiando, offensas præbuvistis parvulis, & quos rectius erat molari lapide ad maris abyssum deturbari, quàm in republicâ Christiana coetuiq; credentium diutiùs tolerari. Vobiscum loquimur, qui sceleratis clamoribus Lunam noctu inquierastis, & stellarum adversus vos radiantes concitastis ignes, ut aliquando conqueri possint ineluctabili testimonio: Vos nocturnos illos fuisse Dæmones, densas illas caligines, ignes illos fatuos, qui cœlestium

D

facum

facum claritati nebulas offudissent, atq; suo lumine abusi fuissent ad flagitia, quæ intempestivo noctis silentio securitatem quærent. Vos reputamus, qui fucato quodam malisq; coloribus picto furto, novitorum studiosorum libertatem flagitioso digito fœdoq; servitio expugnâstis, crumenas noviter ad hanc palæstram accedentium expilâstis, datam Academiæ fidem contrariis Sacramentis fregistis, indictis societatibus & conventibus charitatem conculcâstis, illicitis & scurrilibus actionibus pessimos mores introduxistis, contra veritatem in mendacia perfriçtâ fronte conjurâstis, vestimentorumque apparatu in ludibria propria, velut nebulones in theatro, contra honestate non convenistis, tacemus infinita alia. Ut mirari simul & inquirere jam nobis haud sine causâ liceat; quarum ferarum rabies occupavêre animos vestros, cum optimas evertere leges, vincire omni nequitiarum genere commilitones, rapere ad contumelias innocentes, paucis rem absolvimus, vosmetipfos atque hanc Academiam unâ cum Patribus pessundare constituistis; Nempe, quod Posthumius Consul apud Historicum Patavinum contra Bacchanalia pro concione introduxit olim: Nunquam tantum malum in Republicâ fuit, nec ad plures, nec ad plura pertinens. Quicquid his annis libidine, quicquid fraude, quicquid scelere peccatum est, ex illo uno sacrario scitote ortum; id jure meritò de vestris institutis affirmare possumus: Nunquam tam venenatus in Academiis natus est Basiliscus: nunquam tam pestilens in ijs sidus exortum, quàm Diabolismus vester, quem Pennalismus appellatis, monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum, Diaboli primogenitura, quæ in Caino radicem, in Juda progressum, in filiis Belial ~~xxv~~ habet, ad infernales deductura paucos suos cultores. Indignitas rei ulterius progredi nos jubet. Quid animi vobis est, quòd congestis velut montibus, instar Gigantum, impugnare cœlum contenditis? Cur ipsimet vos, dum libertatis nomen quæritis, æterno vos mancipatis peccatorum servitio? Cur, dum ra-

tionis

tionis compotes esse mavultis, & rationes cum ratione quæritis, brutalitas vobis anterationem est? Cur in vitæ fortunarumq; vestrarum, imò & animarum necem conspiratis? Hoccine iter ad sapientiam, ad famam, ad gloriam? Prævidemus ruinas vestras, & actionum vestrarum documenta in senio vestro velut oculis coram intuemur, per experientiam edocti, nullum unquam ejusmodi tranquillitatis Academicæ turborem, sine evidenti Numinis irâ, ad senectutem annorum suorum computum dedaxisse, qui non seu ignominia notatus, seu paupertate pressus, seu morbis ineluctabilibus obrutus, imò DEO hominibusq; exosus fuerit, aut ad functionem aliquam publicam admotus, sequiorem tamen in eâ successum & conjunctam quandam maledictionem Divinam non sustinuerit. Et, quo pacto, quæsumus, illi sartam tectamq; habebunt seu familiam, seu functionem, seu senectutem suam, qui in juventute DEUM irritant, & Spiritum Sanctum, Spiritum illum pacis & tranquillitatis, Spiritum sapientiæ & veritatis, datâ velut operâ, contra DEI & Magistratum severas inhibitiones, ad iram commovent? Loquuntur variarum Rerumpublicarum & Academia- rum busta, quid nequitia Academicorum potuerit, ex quibus velut ex eqvo Trojano prodire tot calamitates, in pœnam peccatorum cælitus demissæ, ut non semel Musis emigrandum fuerit, concessâ Palladis arêâ truculentissimi Martis ævitæ, quandoquidem & ipsi Musarum alumni

*Sceleratis mentibus ultrò*

*Tentârunt Patriam dilacerare suam.*

Dum itaque alieno facinore & flagitio in discrimine sunt urbes, vix meliorisatione gaudebunt, qui propriis polluti sunt vitiis & tactorum malorum parastata fuerunt. Fortè, Cives Academici, cum indignatione hæc legetis! fortè injuriam vobis intentari novâ conspiratione conqueremini! At, expectate quæsumus & audite, quo in articulo rerum vestrarum constituti sitis, dum Pœnalisationi (ut

D 2

appel-



appellatis) interestis! Honestis conventibus sanctus semper præest Angelus: Inhonestis Dæmones à latere utrinque adstant & inferviunt. Hi consilia prava, tetra, funesta inspirant, & vos ad omne flagitiorum genus animant, ut neque auribus, neque oculis, neque lingua, neque manibus, pedibusq., denique toti corpori & animæ parcatis, quò minus hæc omnia rapiantur ad fœda auditoria, impudica spectacula, blasphema colloquia, rixas, turbas, digladiationes, rapinas, convitia, ut propterea Pennalisimus sit animæ obscuratio, barbaries mentis, corporis ruina, Diaboli sentina, cœcilium pietatis, funus honestatis, gangræna modestiæ, hydra nequitæ, ludibrium optimarum legum, malum malorum omnium, noxa sapientiæ, onus tranquillitatis & pacis publicæ, pestis & profligatio eruditionis & virtutum omnium, quæstus infernalium Erynnium, ruina Rerumpublicarum, suffusio maledictionis, turbatio felicitatis, vomica fœditatum, Xenium Diaboli & Zizania stultitiæ, imo styx, lethe, avernus ipse. Pennalisimi verò parastatæ, sive sint Actores, sive Consultores, sive Patres curæ, sanè ineptissimæ, Asini superciliosi, Basilisci venenati, Cyclopes clamosi, carcinomata insanabilia, carnifices, bibones & comedones abjectissimi, Dracones horreni, excrementa Diaboli, filij terræ maledictæ, gulones & greges porcorum, herbæ noxiæ & homines nequam, infernales aves & invisi bonis omnibus, lurcones, mangones, noctuæ noctivagæ, orci mancipia, parasiti, quæstores iniquitatis, rabidi canes, stygiæ paludis nutritij, Tyranni truculenti, vivi Dæmones &c. Hoc enim & simili alphabetho non unus aliquis homo, non unum aliquod Collegium, sed plures Academiæ, imò ipsi Imperij Magnates, Electores & Principes Pennalistas insignire solent. Hi sunt colores variegati, quibus merito depinguntur illi Centauri, ut tandem sagittis opus sit, quibus confodiantur, ne illis grassantibus emigret ex Academiis DEus,

discē-

discedant Angeli, boni omnes collidantur, atque ipsa virtutum seminaria in Cyclosum antra & latebras Dæmonum convertantur.

O ergo miseros vos! ô infelicem conditionem vestram, Penalisistæ ineptissimi, pessimorum morum Magistri profligatissimi, Curatores injusto dispensatore injustiores, imò injustissimi! Dolemus sortem vestram, & dum in patrocinium vobis dati sumus, dum vestra salus curæ nobis est, haud impatienter feretis, si hoc, quicquid Academiam hanc Gissenam occupavit mali, ejiciamus & ad orcum relegemus. Exprobrabant Macedones Alexandro, quòd Persicum sumisset habitum. Cur non exprobrabimus vobis, vos non habitum, non vestes, sed ipsam omninò vitam iniquitati dedicasse. Ejiciebat è templo Hierosolymitano Servator noster ementes & vendentes, & iniquissimi quæstus Curatores his verbis: *Domus mea Domus est precationis: Vos autem fecistis eam speluncam latronum.* En ergo vobis Academiam hanc! Nonne ea constituta est primùm & postmodum operosè restaurata à Serenissimis Hassiæ Principibus, Domino LUDOVICO fideli, & Domino GEORGIO, nunc rerum potitò inter Hassos, cui Deus vitam & felicitatem perpetuam in seros usque annos largiatur, ut esset sapientiæ, pietatis, modestiæ, virtutumq; cæterarum omnium theatrum, templum & habitaculum? At per vos, quò, quæso, Deum immortalem! dilapsa est? Diximus. Ne itaque idem nobis accidat, quòd Prophetæ Eli, qui indulgens iniquitati filiorum suorum, Israelem conturbantium, cervicem fregit, atque divinam in nos cumulemus maledictionem; piensissimo Serenissimi Principis ac Domini, Domini GEORGII, II. Hassiæ Landgravi, Principis Hirsfeldiæ, Comitum in Cattimeliboco, Deciâ, Zigenhaijâ, Schaumburgo, Isenburgo & Budinga, &c. Principis ac Domini nostri clementissimi, zelo excitati, tandem excidium Pennalisimo & Diabolismo vestro indicimus, imò præsentì gladio Hydram illam Lernæam, unoq; velut ictu, jugulamus.

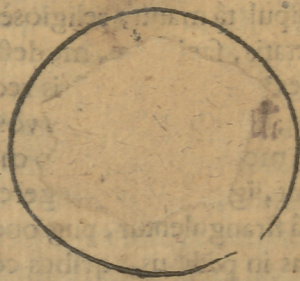
Exi, ô tetra bestia! exi monstrum nefandum, & tecum omnes  
tui amantissimi! In sinu nostro imposterum fovebimus nullum,  
veniâ præteritis delictis concessâ, qui levisimo ausu quicquam, quod  
speciem Penalisimi habuerit, tentaverit. Reddimus libertatem  
omnibus, quam male feriat contra jus fasque abstulerunt commili-  
tonibus suis. Tollimus convivia & compotationes, in quibus ha-  
ctenus continuâ serie, metu sobrietatis, & ne bona mens vos obru-  
eret, Heroes fuistis. Vexationes improbas, actiones & exactio-  
nes juniorum eliminamus penitus. Vestimentorum lacera dede-  
cora, & quas nefaria malitiosorum petulantia introduxit lacinias,  
seriò prohibemus, ne porrò quisquam instar calonis aut cerdonis  
aut nebulonis per plateas incedat, & bonæ mentis filiis nauseam pa-  
riat. Nevé deteriori sit conditione juvenis nuper ad Academiam  
admissus, quam, qui supercilioso fastu montes eruditionis sibi falsò  
imaginatur. Quo ipso tamen modestiam & honorem literatori-  
bus debitum non tollimus. Sit suus meritis honor: sit prærogativa  
titulis: sit veneratio annis & doctioribus. Frustra asinus adhibetur  
ad lyram. Indignum, juvenem nuper è cavea velut, aut ex virgis  
ad libertatem emissum velle æquiparari canæ eruditioni, & teriori-  
bus præcedere ingenis. At jussu id fiat, non vestro, sed nostro,  
quos Deus sapientiæ & virtutum Magistros constituit. Turpe est  
imperare eos, qui Præceptoribus indigent: Turpius, quibus inter-  
dum, ut ipsi corrigantur, flagellis opus est. Amamus honestum  
ordinem: detestamur confusionem. Illum nos observabimus:  
Vestrum erit mandatis obsequi. Quid ergò frustra defudatis in con-  
stituendis ordinibus & Præfecturis, dum ipsi Præfecti hæctenus au-  
ritis asinis & vitulis lascivientibus deteriores fuere. Maledictos illos  
conventus, & societates nefandas cum Præfectis & Præfecturis ex-  
eramur. Denique, quæcunqve contra bonos mores, contra pacem  
& tranquillitatem Academiæ hujus, quocunqve nomine aut con-  
silio, suscepta fuerint, qualia sunt rixæ, contentiones, & digladi-  
ationes,

tionem, siue casum siue punctum susceptam, radicibus evellimus, sub  
gravissimam Relegationis poenam, quam etiam infamia excipiet, sic  
quidem, utel Relegationem typis publicis excusam in eujusque natale  
solum transmissuri sumus, atque daturi operam, ne ulli pravarici-  
canti contra has sanctiones, penes Patriam suam, seu alium Magi-  
stratum, honesta functio aut honoris titulus parere possit.

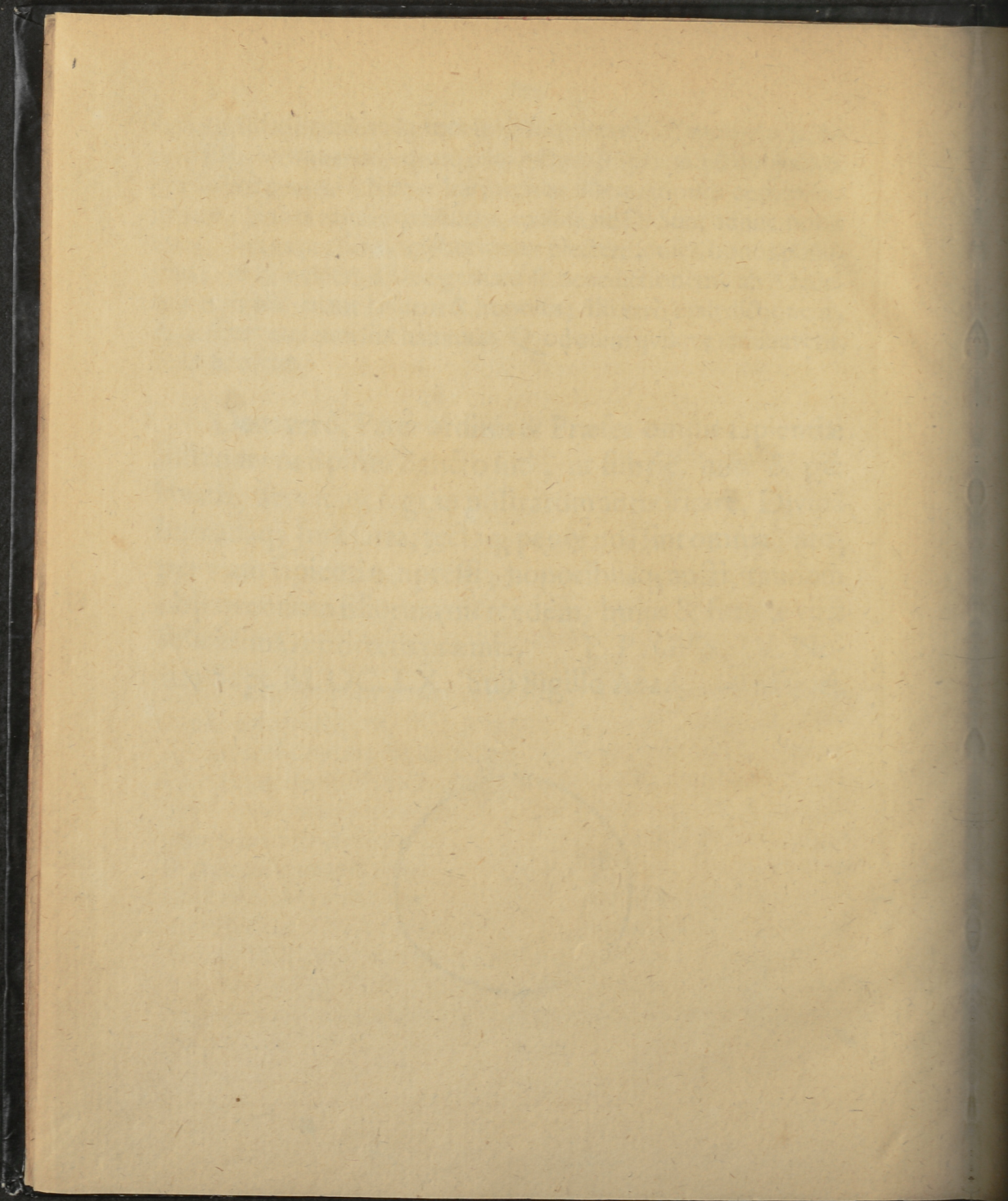
Agite ergo, Cives Academici, Juvenes nobilissimi & optimi!  
Si DEUM, si Principem, si Patriam, si Virtutem amatis, ejicite  
nobiscum munimenta omnis improbitatis & nequitiae. Intrate  
virtutis angustias. Solitudinis nostrae, pro vestra salute, jam vo-  
bis documenta dedimus: efficite, ut & vestra habeamus. Non  
has minas & increpationes consignavimus probis, quorum & no-  
bis aliquis adhuc numerus cognitus est. Nobilis equus umbram vir-  
gae regitur, dum ignavus ne calcaribus quidem concitari potest.  
Neque vos offendant pessimorum conciliabula & consilia, minaque;  
hinc ex virtutis palaestra discedere volentium aut adversus solem  
mejere contendentium. Non patitur coelum improbos: neque  
Academia nostra malorum defectu deficiet. Praestat habere unum  
civem bonum, quam infinitos pravos. Canes timidi vehementius  
latrant, quam mordent. Altissima flumina minimo sono labun-  
tur. Cogitate, quem in finem huc missi sitis. Reputate animis  
vestris, quam fidem, quod Sacramentum Serenissimo Principi no-  
stro & Academiae, stipulata manu, religiosè, in vim iuramenti de-  
deritis, & estote pietatis, sapientiae, modestiae, caeterarumque vir-  
tutum Studiosi omnes! animisque vestris recolite, dotibus naturae  
instructos, sapientiaeque, minime quales vos estis, consecratos, si  
virtutum bonorumque morum, nisi farto careant, gladium manu  
tenere, quo se faucient, ignem humeris gerere, quo conflagrent,  
restim in collo, quam strangulentur, pugiones in pectore, quibus  
transfodiantur, spinas in pedibus, quibus configantur, saxa, ad  
quae pedibus impactis cespitent & cespitando cadant, prolapsive  
exper-

expertes solatij tandem in morte relinquantur. Cavete violatio-  
nem illius iuris jurandi, quam utiqve Deus & ipsa nobiscum Justitia  
gravissimè poniet. Neqve has paternas admonitiones commina-  
tionesvè graves vanas, quæsumus, existimate! Sunt adhuc nobis  
vires, sunt ea præsidia, quibus malos plectere, tueri bonos possu-  
mus; ut hi quidem à Deo gratiam & benedictionem, ab Acade-  
mia verò hâc etiam laudem & honores; illi verò maledictionem,  
& dedecus æternum sint habituri: Quod enim quisqve seminaverit,  
illud & metet.

Deus verò, Pater ordinis & Præses omnis sapientiæ  
instruat vos Spiritu Sancto suo, ut sobrie, justè & piè  
vivatis, servatâq; legum nostrarum autoritate, Divina  
humanaq; Jura facta, tectaq; penes nos sint omnia; atq;  
per viam sapientiæ inpressi, honoribusq; aucti, tandem  
obsequentium filiorum mercedem, hujus & futuræ vitæ  
felicissima reporteris præmia. P. P. Gissæ, IV. No-  
nas Sept. M. DC. LX. Sub Sigillo Academia Majori.



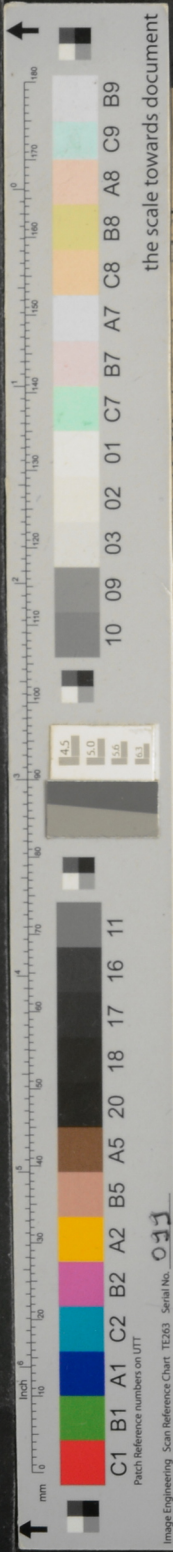












the scale towards document

ageli, boni omnes colliduntur, atque ipsa virtutum semi-  
lopum antra & latebras Dæmonum convertantur. miseris vos! Ô infelicem conditionem vestram, Pen-  
isissimi, pessimorum morum Magistri profligatissimi,  
justo dispensatore injustiores, imò injustissimi! Do-  
n vestram, & dum in patrocinium vobis dati sumus,  
alus curæ nobis est, haud impatienter feretis, si hoc,  
ad academiam hanc Gissenam occupavit mali, ejiciamus  
relegemus. Exprobrabant Macedones Alexandro,  
m sumisset habitum. Cur non exprobrabimus vobis,  
pitum, non vestes, sed ipsam omninò vitam iniquitati  
Ejiciebat è templo Hierosolymitano Servator noster  
endentes, & iniquissimi quæstus Curatores his verbis:  
*Domus est precatonis: Vos autem fecistis eam spelun-*  
*m.* En ergò vobis Academiam hanc! Nonne ea  
primùm & postmodum operosè restaurata à Serenis-  
Principibus, Domino LUDOVICO fideli, & DO-  
R GIO, nunc rerum potito inter Hassos, cui Deus vi-  
atam perpetuam in seros usque annos largiatur, ut e set  
eratis, modestiæ, virtutumq; cæterarum omnium thea-  
m & habitaculum? At per vos, quò, quæso, Deum  
! dilapsa est? Diximus. Ne itaque idem nobis acci-  
phetæ Eli, qui indulgens iniquitati filiorum suorum,  
turbantium, cervicem fregit, atque divinam in nos  
maledictionem; pientissimo Serenissimi Principis ac  
omini GEORGII, II. Hassiæ Landgravj, Principis  
omitis in Cattimeliboco, Decia, Zigenhaiâ, Schaum-  
urgo & Budinga, &c. Principis ac Domini nostri cle-  
celo excitati, tandem excidium Pennalissimo & Dia-  
o indicimus, imò præsentis gladio Hydram illam Ler-  
velutictu, jugulamus.

D 3

Exi,